

6. IV. 1916

* Der Hosschlächtermeister. Seit Wochen prangte in dem Schaufenster des hübschen Ladens in der Wilhelmstraße 43e, der dem wohlbekannten Hosschlächtermeister Biesold gehört, das herlichtigte Plakat „Sämtliches Fleisch ausverkauft“. Nur für wenige Begünstigte war was vorhanden; die übrigen mußten mit leerer Markttasche abziehen und mit der Verwunderung darüber, wo das viele Fleisch hingekommen sein könnte, das in wohlgefüllten Wagen dem Herrn Hosschlächtermeister zugefahren worden ist. Ab und zu verkündete ein anderes Plakat, daß Schlawurst und andere Dauerwurst zu haben sei; das war aber alles. Heute ist nun das Rätsel gelöst worden und zwar durch eine polizeiliche Haussuchung. Wie es endlich „rausgekommen“ ist, ob, wie es heißt, durch die Anzeige einer entlassenen Verkäuferin oder wie sonst, tut nichts zur Sache; auch das nicht, ob die Leute recht haben, die von Hunderten von Zentnern Fleisch und Schmalz sprechen, die in allerlei Verstecken gefunden worden sind. Man braucht sich nur an die Tatsache zu halten, daß seit heute früh um 7 Uhr eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge in Reih und Glied vor dem am heutigen Kronprinzengeburtstag im schönen Patriotismus schmuckgeschmückten Laden aufmarschiert ist und seit dieser Stunde in aller Ruhe ein stotter Fleischverkauf vor sich geht. Allerdings nicht ganz freiwillig, sondern unter Oberleitung der Polizei. Es kann sich also kaum um die „verhältnismäßig geringen Mengen“ handeln, von denen die heute früh abgedruckte halbamtliche, beschwichtigende Mitteilung als die Regel spricht, und auch für „dringliche Belieferung von Lazaretten, Wohlfahrtsanstalten“ usw. dürfte der Herr Hosschlächtermeister seine Vorräte kaum aufgestapelt haben. Die Geschäftsführung gibt allerdings an, daß die Vorräte für große Lieferungen an Hotels und Gastwirtschaften, Kantinen usw. nötig wären, aber es glaubt ihr keiner, auch die Polizei nicht, die inzwischen auch in die Kühlhäuser des Herrn Biesold, die er in Berlin und auswärts hat, gedrungen ist, um zu sehen, was da etwa aufgestapelt sei, worüber man ja noch Näheres hören dürfte. Es ist nicht der einzige Fall von Fleischbeschlagnahme, der heute zu melden wäre; aber er sei besonders hervorgehoben, weil er die Augen darüber öffnet, wie der Stand der Dinge eigentlich ist, und daß der große Hosschlächtermeister sündigt wie der kleine Vorstadtschlächter.